

Golden Turnbuckle Championship Wrestling präsentiert:

PERFORMANCE CENTER

SHOWCASE

Aus dem GFCW Performance Center in Dortmund
26.07.2023 /// 100 Zuschauer

SKIRMISH

Aus dem GFCW Performance Center in Dortmund
27.07.2023 /// 400 Zuschauer

Klicke auf das Logo der jeweiligen Show, um direkt zum Start zu kommen.

PERFORMANCE CENTER

SHOWCASE

Ausgabe Nr. 10

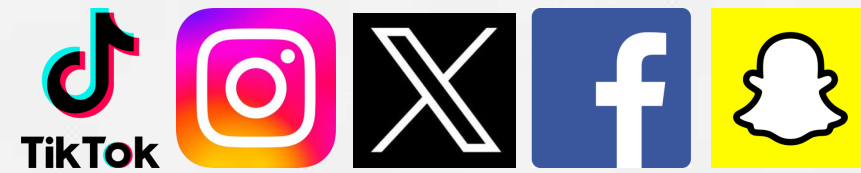
Aus dem GFCW Performance Center in Dortmund /// 26.07.2023 /// 100 Zuschauer

Social Media-Rückblick

Performance Center Showcase ist die zweite Wochenshow von Golden Turnbuckle Championship Wrestling und direkt in den Tagesbetrieb des Performance Centers eingebunden. Das heißt: Hier gibt es keine aufwändige Inszenierung oder Videotechnik für Schalten in den Backstagebereich. Alle Segmente finden direkt im Ring statt. Teile der Stories werden deshalb im Wochenverlauf über die Social Media-Kanäle von GTCW und GFCW erzählt. Die folgenden Beiträge mit Bezug zu Performance Center Showcase sind in der vergangenen Woche erschienen.



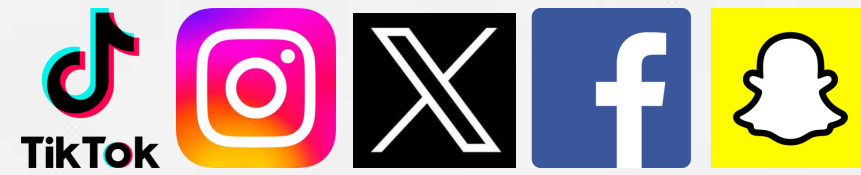
Video



Auf X.com ist unter der Woche ein Video veröffentlicht wurden, das ein Fan in der Nähe des Performance Centers aufgenommen hat. Der polnische Hüne Zygmunt verlässt den Parkplatzbereich und wird sogleich von einigen hartnäckigen Wrestling-Fans umringt, die tagein, tagaus in Hoffnung auf Fotos mit den Athleten vor den Besitzümern Golden Fantasy Championship Wrestlings warten. Zygmunt ignoriert die Autogramm- und Fotowünsche wie ein Insekt, das zwar nervig, es aber letztlich nicht wert ist, sich darum zu kümmern. Als der Pole - und damit für die Fans die Hoffnung auf eine Begegnung mit einem Wrestler - sich mehr und mehr entfernt, nimmt einer der Fans seinen Mut zusammen und ruft dem Polen hinterher: „*Du wirst gegen Josh wieder verlieren.*“ Zygmunt bleibt stehen. Er blickt den Fan an, nimmt dann dessen Handy in die klauenhafte Hände und bricht es ohne Mühe durch.



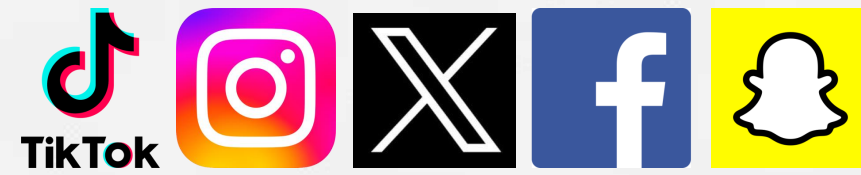
Video



Auch Vivien Tolnai ist unter der Woche im Performance Center unterwegs. An die Zuschauer auf YouTube gerichtet meint sie in der Anmoderation, von der Anwesenheit Mike Janus' erfahren zu haben: *„Nachdem er in den letzten Wochen so begierig darauf war, uns von den Vorteilen seines ‚Milestone‘ zu berichten, steht er kommende Woche vor der Herausforderung, gegen Tyo eine neue Taktik zu finden. Die 160 Kilogramm seines Widersachers hochzubekommen steht schließlich wohl kaum zur Debatte. Schauen wir mal, wie die Vorbereitung auf diese Herausforderung gerade läuft...“* Zielstrebig steuert Vivien einen der Übungsringe an, in dem Mike Janus mit einem unbekanntem kräftigen Mann trainiert. Als Mike Janus das Kamerateam und Tolnai sieht, wird er nervös und rollt sich aus dem Ring. Unhöflich schickt er Vivien davon, nennt sie „Spionin“ und hält die Kamera zu.



Video



Ebenfalls im Performance Center, zu sehen auf den offiziellen Kanälen - treffen Josh McLaren und Cormack zusammen. Letzterer ist hochmotiviert in der Vorbereitung für seinen Kampf gegen Alex Henrichs versunken. Er merkt gar nicht, dass im Hintergrund jemand näherkommt. Der noch ungeschlagene Josh - Bilanz: 8 zu 0 - spricht seinen Bruder an, der sich trotz der gewohnten Stimme darüber erschreckt; so sehr war er im Flow. Josh fragt, wie die Vorbereitung läuft, worauf Cormack mit der Einsilbigkeit eines bockigen Kindes antwortet. Er möchte für sich sein, im übertragenen und wortwörtlichen Sinne. Für diese Gemütsregung ist Josh jedoch nicht empfänglich: Ungefragt korrigiert er die Übungsausführung Cormacks. Als er auch noch Tipps geben will, wie man den Hunkules besiegt, schreit Cormack ihn an: „*Du hast ihn doch selbst nie besiegt, ich werde es zuerst schaffen!*“



An dieser Stelle endet der Social Media Rückblick



In der Halle

Die letzte Showcase-Ausgabe vor BattleCry. Auch wenn bislang kein Match der B-Show auf der Card für die Großveranstaltung steht, sind Mirkan Uysal und Maria Baumgartner gute Dinge. Sie gehen die heutige Card durch weisen noch einmal auf die Inversion der vor zwei Wochen stattfindenden Wunschmatches hin: McLaren wird heute auf Zygmunt treffen, den er sich für Henrichs ausgesucht hatte und Cormack trifft auf den Hunkules, nachdem er in dessen Auftrag seinen Bruder Josh McLaren nicht besiegen konnte.

Außerdem hat Mirkan eine Ankündigung im Gepäck: Er wird bei BattleCry vor Ort sein, um gemeinsam mit Domizzi eine bedeutende Veränderung zu nennen, die sich auch auf Showcase auswirken wird. Was genau das ist, will er nicht einmal der neugierigen Maria verraten: *„Bei BattleCry siehst du es, aber jetzt genießen wir erstmal die Show.“*



In der Halle

Während der jeweiligen Entrances im Opener gehen Uysal und Baumgartner den bisherigen GTCW-Weg der Beteiligten durch: Von der interessanten Aura des Mannes mit der roten Maske ist wenig geblieben, zu sehr fällt sein schwacher Start mit drei Solo-Niederlagen und einer weiteren Niederlage im Team ins Gewicht. Ist sein Duell mit Karsten Schwarz, die erste persönlich geprägte Kampfpaarung für ihn, der Wendepunkt?

Schwarz hingegen hat in den Augen der Kommentatoren eine interessante, aber nicht unbedingt gute Wendung hingelegt: Vom schüchternen Abiturienten ist er zum verräterischen und aggressiven Jungspung geworden. Aber auch für ihn gab es noch keinen Sieg, dafür eine Niederlage solo, zwei im Team und eine im Trio. Wer der Beiden kann es schaffen, die persönliche Malaise zu beenden?



Match



Kampfbilanz (Singles): 0/0/3

gegen



Kampfbilanz (Singles): 0/0/1

Ringrichter: Steffen Dierisch

Karsten Schwarz vs. Red Phantom (Kurzfazit)

Ein ausgeglichener Kampf mit vielen Highflying-Momenten findet nach sechs Minuten keinen Sieger: Gerade als es in die Schlussphase geht, erscheint plötzlich der Riese Zygmunt auf der Rampe. Er steigt ins Squared Circle und fertigt beide Beteiligten mit einer doppelten Lariat ab. Steffen Dierisch wertet den Kampf als Draw ab.



Solides Rumgehüpfe zweier Männer, die sich noch finden müssen und vielleicht (schon) mehr ausstrahlen würden, wenn sie in der Vergangenheit Erfolg gehabt hätten.
(SchwanenburgungerRuinedMyLiver)

Wertung: 1,75 von 5 Sternen

Länge: 6 Minuten

In der Halle

Nach dem Abläuten des Matches greift sich Zygmunt Red Phantom und verpasst dem Maskierten einen hohen Bodyslam, woraufhin dieser sich mit schmerzdem Rücken aus dem Geviert rollt. Dann fällt der Pole Karsten Schwarz, der grad wieder auf die Beine kommt, mit einem Big Boot und wirft ihn anschließend hochkant nach draußen, wobei dieser auf einem Kameramann landet.

Zygmunt nimmt sich ein Mikrofon und grollt, er könne Leichtgewichte ohne Talent nicht ertragen. Das Publikum sei heute aus einem einzigen Grund in der Halle: Alle wollen sehen, wie Josh McLaren endlich verliert. *„Wie der Auserwählte von Showcase vom Körper eines Riesen zermalmt wird.“* Alles andere sei heute irrelevant, also soll Josh McLaren endlich rauskommen, niemand wolle noch länger warten. Unter großen Jubelrufen folgt der Ungeschlagene dieser Aufforderung.



Match



Kampfbilanz (Singles): 8/0/0

gegen



Kampfbilanz (Singles): 2/0/2

Ringrichter: Lars Wenzel

Josh McLaren vs. Zygmunt

Zuerst scheint der Kampf ein Spiegelbild ihres Main Events von Showcase #1 zu sein: Josh McLaren setzt darauf, dass der Pole schnell die Kondition verliert, um darauf aufbauend seine Sieg-Offensive zu schaffen. Nach vier ausgeglichenen Startminuten ist es so weit, McLaren übernimmt mit zwei German Suplexes die Führung. Doch beim Ansatz eines Dritten macht der Pole klar, nicht geschlagen zu sein...und sich schwer wie ein Stein. McLaren bekommt Zygmunt nicht mehr gehievt. Dieser drängt Josh nach hinten gegen den Ringpfosten, woraufhin er loslassen muss. Nun startet Zygmunt eine Offensive mit zwei Big Boots, einem Bodyslam und einer krachenden Lariat. Zygmunt kündigt gestisch an, den Kampf jetzt beenden zu wollen. Er packt McLaren zu einer Double Handes Chokebomb, reißt ihn in die Luft...doch aus dieser Position kassiert einen rechten Elbow an den ungeschützten Kopf - K.O.!



Josh McLaren vs. Zygmunt (Ende)

Ein Sieg aus dem Nichts, wieder eine neue Variante: Auf der einen Seite hat Josh McLaren abermals seine einzigartige Variabilität gezeigt.

Andererseits jedoch, so das Fazit der Kommentatoren, wirkte der Deutsch-Ire, der nun bei 9 Siegen am Stück steht, aber erstmals menschlich. Mirkan Uysal spricht aus, was ihn und viele Zuschauer vielleicht beschäftigt: Öffnet sich etwa ein Fenster für Alex Henrichs, wenn der Kampf, der unvermeidbar scheint, stattfindet?

Maria Baumgartner ist sich da nicht sicher. Sie erinnert daran, dass der Hunkules gegen den Riesen Zygmunt nicht besser aussah – eher schlechter. Zudem muss er erst einmal Cormack schlagen, bevor man über einen Kampf gegen den „großen“ McLaren reden kann. Die Kommentatorin traut dem Münchner Youngster durchaus eine Überraschung gegen den Hunkules im Main Event zu.

Matchdauer: 6 Minuten

Userstimme von *GuardianOfLuxemgal*:

Interessanter Ablauf und ein Finish, das ich so noch nicht gesehen habe. Hat mir gut gefallen, ein paar Minuten mehr wären aber gut gewesen – sofern die Kondition des Riesens mitspielt. Beweis oder Gegenbeweis hierzu stehen noch aus.

(Wertung: 2 von 5 Sternen)

Match



Kampfbilanz (Singles): 4/0/2

gegen



Kampfbilanz (Singles): 1/0/1

Ringrichter: Hanna Jonsson

Mike Janus vs. Tyo (Kurzfazit)

Auch ohne die Chance, seinen Milestone durchzubringen, und trotz Gewichtsnachteilen von fast 70 Kilo liefert Janus Tyo weitgehend einen ausgeglichenen Kampf. Nach und nach kippt der Fights jedoch in Richtung des gutgelaunten Landwirts. Da springt ein kräftiger Mann mit Kapuze über die Bande und bleibt vor dem Ring stehen. Als es Janus später gelingt, Hanna Jonsson durch eine vorgebliche Verletzung abzulenken, kommt der Mann in den Ring und verpasst Tyo den Milestone...Janus muss nur noch abstauben holt den Pinfall-Sieg.



Der böse Typ gewinnt unfair - klassische Story, solide erzählt. Mal gucken, was das Debüt (?) des Unbekannten zu bedeuten hat.
(Superrant)

Wertung: 2 von 5 Sternen

Länge: 8 Minuten

In der Halle

Nachdem der Sieg von Janus unter Dach und Fach ist, slidet der Unbekannte zu Mike in den Ring und nimmt die Kapuze ab: Zum Vorschein kommt der Mann, der mit Janus schon – wie in den sozialen Medien zu sehen – unter der Woche von Vivien Tolnai im Performance Center gesehen wurde. Er ist ein großer, bulliger Kerl von etwa 1,90 und geschätzten 135 bis 140 Kilogramm, wie Maria Baumgartner am Mikrofon feststellt. Janus löst das Rätsel um die Identität sogleich auf:

„Beim Weg von Meilenstein zu Meilenstein an die Spitze braucht man ab und zu einen Mann fürs Grobe, der unnachgiebige, an den Nerven zehrende Brocken aus dem Weg räumt. Eine menschliche Abrissbirne. In den Niederlanden habe ich einen Mann gefunden, der meine Vision teilt: Wes van Dalen. Mein neuer Problemlöser. Jetzt hält mich nichts mehr davon ab, die neue Nr. 1 bei Showcase zu werden.“



Match



Kampfbilanz (Singles): 0/0/2

gegen



Kampfbilanz (Singles): 8/0/0

Ringrichter: Lars Wenzel

Cormack vs. Alex Henrichs (Kurzfazit)

Cormack liefert dem Hunkules einen richtig guten Kampf, wohl den Fight seines bisherigen (Wrestler-)Lebens. Der Deutsch-Ire bringt den ungeschlagenen Ex-Bodybuilder mehrfach bis an den Rand der Niederlage und wie die Kommentatoren feststellen, liegt das gar nicht mal an der Schwäche Henrichs', sondern an Cormacks toller Leistung. Am Ende läuft Cormack jedoch übermotiviert in einen Back Body Drop, der die Schlussoffensive des Hunkules mit dem siegbringenden Spinebuster einläutet.



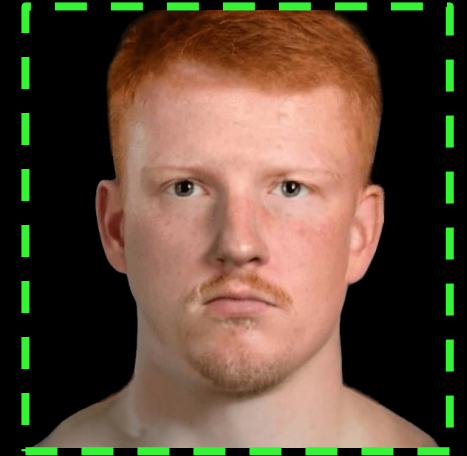
Ein MOTY isses jetzt nicht^^ Aber auch der Kleine kann ja richtig was und Hunkules is halt der Hunkules, der is seinem Stil loyal wie Eva ihrem Adi.
(Ihrwisstschonwer)

Wertung: 2,5 von 5 Sternen

Länge: 9 Minuten

In der Halle

Nach dem Kampf nimmt sich Alex Henrichs einen Augenblick Zeit, in seinen Spiegel zu blicken, doch irgendwas stimmt nicht. Irgendetwas ist noch nicht perfekt. Also nimmt sich der Hunkules das Mikrofon und deutet auf den Spiegel. Er meint, jetzt blicke der Hunkules auf einen tollen Typen. Aber beim PPV wird er mehr im Spiegel sehen, nämlich den ersten Wrestler bei GTCW, der eine zweistellige Anzahl von Siegen eingefahren hat. 10 zu 0! Er wendet sich an Mirkan Uysal und fordert deshalb ein Match für den PPV. Uysal hat bereits ein Lächeln auf den Lippen, kommt in den Ring und meint, er würde nicht lange reden, weil jeder ohnehin erwartet, was jetzt kommt: „*Hier ist dein Gegner, Alex.*“ Josh McLaren erscheint auf der Rampe und blickt Henrichs freudlos, doch nicht ohne Respekt, in die Augen. Auch er steht bei 9 zu 0. BattleCry: Das Duell der Ungeschlagenen. Wer schafft die perfekte 10?



SKIRMISH

Ausgabe Nr. 10

Aus dem GFCW Performance Center in Dortmund /// 27.07.2023 /// 400 Zuschauer

In der Halle

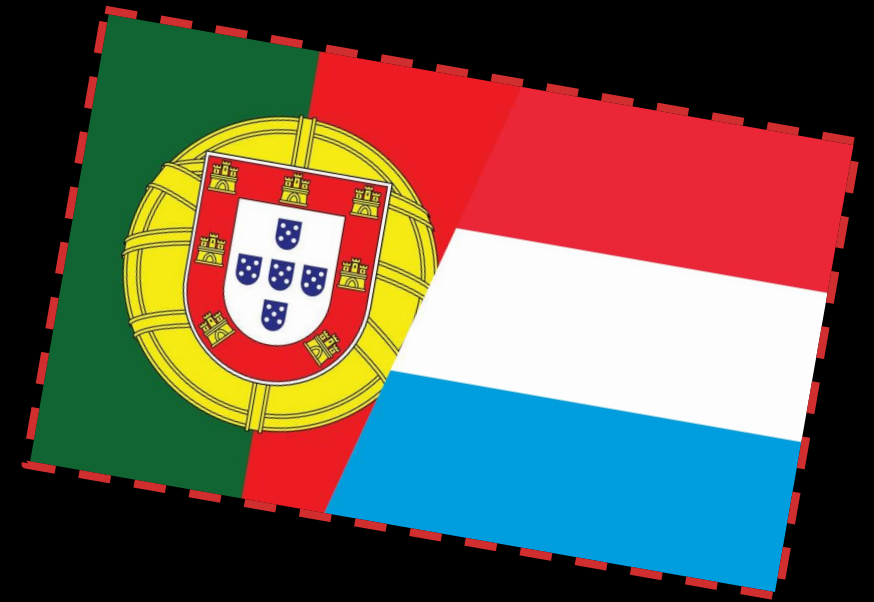
Siiiiiiiiiiiiiiuuuuuu
uuuuuuuuuuuuuuuuuu
uuuuuuuuuuuuuuuuuu!

In der Halle

Die Show beginnt mit Sandro Prach, der hinter dem Vorhang steht, so dass sich sein Umriss auf dem Stoff abzeichnet. Inbrünstig singt er die Nationalhymne seiner Nation; erst ohne musikalische Begleitung, dann setzt orchestrale Untermalung vom Band ein. Prach schiebt, weiterhin singend, den Vorhang zur Seite. Er trägt ein zusammengenähtes Fußballtrikot (oder besser: zwei zerschnittene halbe Trikots), das auf der linken Seite Avenir Beggen und auf der rechten Seite Benfica Lissabon zeigt. Auf dem Rücken, statt eines Spielernamens, ist aufgeflocht:

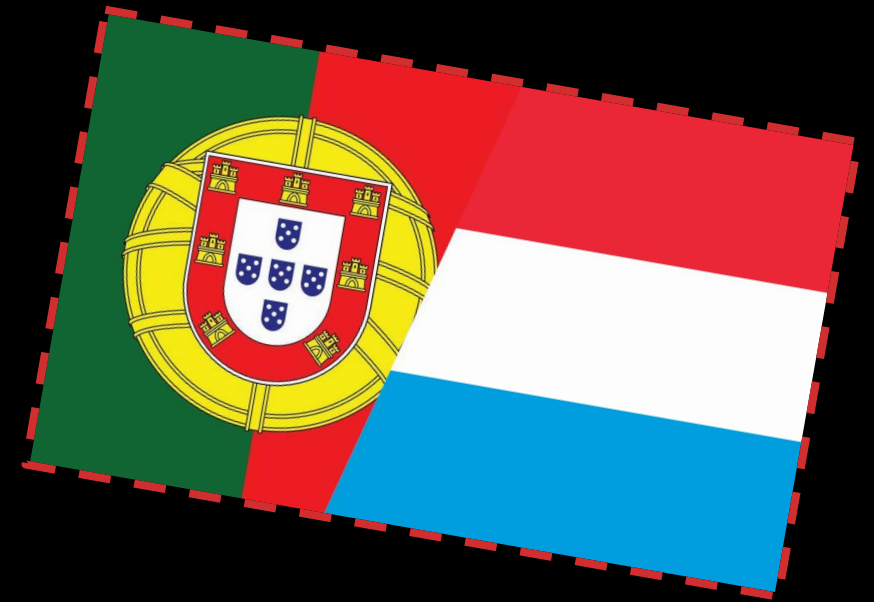
„#TheyAreBothTheSameToMe.“

Prach animiert die Zuschauer, seinen Gesangspart zu übernehmen und ein paar steigen tatsächlich siueend ein. Zufrieden kann Prach das Mikrofon ablegen, denn er braucht die Hand für etwas anderes, das er hinter dem Vorhang hervorholt: Die luxemgalische Nationalflagge.



In der Halle (Fortführung)

Der „Ambassador of Luxemgal“ schwingt beidhändig das übergroße Stück Stoff, das fast drei Meter lang sein dürfte, an einem Holzstab über dem Kopf. Der Gesang der Zuschauer wird mittlerweile von einem Chor begleitet, der vom Band die „Hino dos irmãos e irmãs“, die *Hymne der Brüder und Schwestern*, singt. Es herrscht patriotische Stimmung. Im Ring klemmt Prach die Flagge an den Ringpfosten und nimmt wieder das Mikrofon zum Mund: *„Diese Flagge steht für eine Utopie, für Brüderlichkeit und Schwesternschaft zwischen zwei räumlich getrennten Völkern, deren Seelen zusammengehören wie Seerobben, Org, Org, Org, Org, und die Nordsee. Jeder, der die Rechtmäßigkeit der luxemgalischen Flagge untergräbt, schändet nicht nur eine Nation, er schändet die Liebe, er spuckt auf das Gute! Darum muss bei BattleCry Ethan Carlyle brennen...ich meine seine fiktive Flagge. Forza Luxemgal!“*



Match

SKIRMISH



Kampfbilanz (Singles) 0/0/2

gegen



Kampfbilanz (Singles): 1/0/2

Ringrichter: Max McManus

Tommy Qurashi vs. Sandro Prach

Das Match beginnt mit einer hitzigen Diskussion zwischen Sandro Prach und Referee Max McManus, denn trotz wiederholter Aufforderung weigert sich der Luxemburger, die Flagge vom Ringpfosten zu entfernen. Als der Ringrichter es selbst machen will, stellt sich Prach wie eine Mauer zwischen McManus und den Pfosten. Tommy Qurashi wird es zu bunt und er beginnt den Fight mit einem Angriff auf Prach. Damit hat er den Anfangsvorteil auf seiner Seite und zeigt eine schön anzusehende Startoffensive mit einigen technisch anspruchsvollen Aktionen. Nach einem Northern Lights Suplex kommt es gar zu einem Nearfall. Durch einem Augenstecher kommt Prach jedoch in den Kampf zurück und ist seinerseits nah am Sieg. Da erscheint Ethan Carlyle auf der Rampe. Er deutet an, die Flagge zu entfernen, woraufhin Prach abgelenkt einen [Fireman's Carry Gutbuster](#) zur Niederlage kassiert.



Tommy Qurashi vs. Sandro Prach (Ende)

Nach dem Kampf sorgt sich Prach mehr um seine Flagge als um die Schmerzen, die er nach Qurashis neuem Finisher noch hat. Obwohl er sich den Magen hält, rennt er Carlyle hinterher, der die Flagge entwendet hat und sie die Rampe hinabträgt. Dabei schwingt er sie mit ironischer Miene. Prach greift nach dem Stoff und kann Carlyle so aufhalten. Doch der hat nur auf die Chance gewartet, lässt die Flagge sofort los, woraufhin Sandro den Stoff und damit keine Hand mehr frei hat. Carlyle, der durch Prach so viele hinterhältige Angriffe erleiden musste, geht nun zum Angriff über und packt den überraschten Luxemburger zu einem DDT auf die Rampe. Als er über den geschlagenen Sandro Prach steht, gibt es Jubel des zufriedengestellten Publikums. Carlyle geht kurz backstage, um die Flagge seines Ringerteams zu holen und wedelt sieggewiss in Hinblick auf BattleCry.

Matchdauer: 8 Minuten

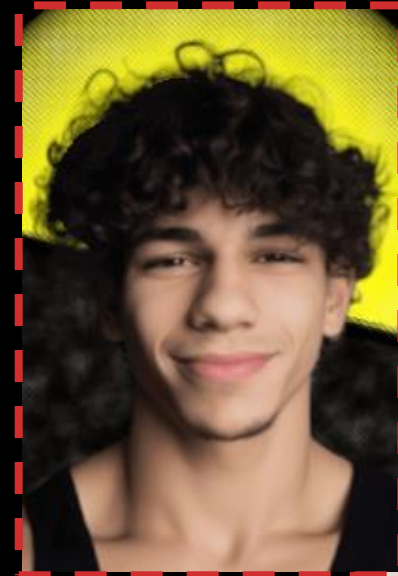
Userstimme von *Volran*:

Schöner Opener zweier doch recht erfahrener Athleten, die im technischen Bereich mindestens grundsolide bis gut sind. Ein paar Minuten mehr und ein klares Finish hätte ich Ihnen gegönnt, doch da Qurashi seit der Abkehr von seiner Urban Cowboy-Persönlichkeit auf Seiten der Publikumsliebliche steht, könnte es ja vielleicht eines Tages ein Re-Match gegen den hassenswerten Sandro Prach geben.

(Wertung: 2,25 von 5 Sternen)

Backstage

Der Abend ist noch früh, doch Giovanni Domizzi wird erstmals gebraucht: Diesmal ist es Nazmi Sayan, der im Büro steht und um ein Gespräch bittet. Domizzi zeigt sich einverstanden. Er erkundigt sich nach dem Gesundheitszustand des Talents, das zwar ohne Krücken unterwegs ist, doch noch immer humpelt. Sayan zeigt sich optimistisch, in guten zwei Wochen wieder so weit zu sein: *„Aber das ist nicht der Grund, warum ich hier bin. Bei BattleCry findet das Match zwischen Aleqsi und Karol statt. Ich wünschte, ich hätte es verhindern können. Es ist mir nicht gelungen. Deswegen will ich zumindest, dass es fair wird, damit sich die Gräben zwischen ihnen nicht noch weiter vertiefen. Ich glaube an die Versöhnung. Also bitte ich dich, Giovanni, alles für einen fairen Ablauf in die Wege zu leiten.“* Domizzi überlegt und meint, er habe eine Idee. Vielleicht finden sie ja ein Referee-Shirt in Nazmis Größe...



Backstage

Die Kamera fängt Viggo in den Gängen des Backstagebereichs ein. Zielsicher steuert er die Kabine Halston Goats an und klopft. Der letztwöchige Gegner Viggos öffnet die Tür. Viggo sagt ihm, er habe zwei Botschaften von Darragh Switzenberg. Halston blickt sich um: Hat Darragh Switzenberg nur seinen Assistenten für einen Botengang hergeschickt, weil er selbst zu faul sei oder sich für etwas Besseres halte? Darragh müsse der aufgeblasenste Kerl aller Zeiten sein. Viggo korrigiert Goat: Dies sei kein Botengang, sondern eine Ehre für ihn: *„Ich vertrete Mr. Switzenberg, während er am Set in den USA weilt.“* Seufzend fragt Halston, welche zwei Botschaften Viggo denn nun für ihn habe. Die Erste, so Viggo, ist, dass Switzenberg ein Match bei BattleCry gegen Halston Goat wünscht. Davon ist Goat positiv überrascht. Er habe schon geglaubt, so seine ironische Anmerkung, dass Darragh...



Backstage (Fortführung)

...niemals in den Ring steigen würde. Natürlich nimmt er den Kampf an:
„Richte Switzenberg aus, ich werde bei BattleCry sein langerwartetes Debüt zu einem Fiasko werden lassen. Es wird ein schlimmes Debüt für ihn. Vielleicht sogar das schlimmste Debüt aller Zeiten.“ Viggo muss sich auf die Lippen beißen, doch verkündet, als der Ärger erfolgreich runtergeschluckt ist, die Nachricht weiterzuleiten. Damit ist Goat zufrieden, doch dann fällt ihm ein, dass Viggo von zwei Botschaften gesprochen habe. *Was ist die zweite Botschaft?* Viggo lächelt und streckt Halston Goat ansatzlos mit einem Kick in den Magen nieder. Er zückt sein Smartphone und spielt eine Sprachaufnahme Switzenbergs ab:
„Halston Goat, wenn du diese Nachricht hörst, dürftest du gerade am Boden liegen und ich in Hollywood sein. Natürliche Habitate für uns beide. Wir sehen uns bei BattleCry. Schönen Tag noch.“



In der Halle

Fünf Minuten. Das ist die Zeit, die Beksultan Pekanov zur Verfügung steht, um im kommenden Kampf ein 3-Way bei BattleCry abzuwenden und ein 3-Way-Elimination-Match zu bekommen, bei dem er selbst gepinnt werden muss, um den Titel zu verlieren.

Sein Gegner Clemens Baul, der neue Sheriff in der Stadt namens Skirmish, marschiert zielstrebig zum Squared Circle. Während des Entrances trägt er ein Shirt mit zwei Kreisen, wobei der eine Kreis mit seinem Namen und der andere mit „die Firma“ beschriftet ist. Dort wo die Kreise aufeinandertreffen, ist die Schnittmenge mit einem Herz-Emoji versehen. Beksultan Pekanov hingegen betritt betont gelangweilt die Arena. Er trägt statt seines Ringoutfits gar nur eine schlabbrige Jogginghose und schaut während des Entrances gelangweilt auf eine imaginäre Uhr am Handgelenk. Zweifel an seinem Sieg hat er nicht.



Match

SKIRMISH



Kampfbilanz (Singles) 2/0/5

gegen



Kampfbilanz (Singles): 3/0/0

Ringrichter: Susie Donocoff

Clemens Baul vs. Beksultan Pekanov

Zeitdruck scheint Beksultan Pekanov nicht zu verspüren: Er nimmt sich sogar trotz der tickenden Uhr zu Matchbeginn mehrere Momente, um Baul in einen langsamen Beginn mit Lock-Up, Catch-as-Catch-can-Wrestling und einigen Judowürfen zu verwickeln, mit denen er Clemens immer wieder demütigend zu Boden bringt, sobald Domizzis Assistent sich darauf einlässt. Erst nach gut zwei Minuten schaltet der kasachische Champion einen Gang höher und somit auf sein typisches Programm um. Baul muss eine Serie von drei German Suplexes über sich ergehen lassen, zwischen denen Beksultan nicht einmal absetzt. Anschließend wird Clemens in eine Ecke gedrängt und mit Punches auf Nierenhöhe und Kicks traktiert, die so auch gut zu einem MMA-Fight passen dürften. Während Baul langsam zu Boden sinkt, deutet Pekanov in der Ringmitte ironisch Capoeira-Moves an, um eine weitere „Sportart“ einzubringen.



Clemens Baul vs. Beksultan Pekanov (2)

Die Uhr tickt auf dreieinhalb Minuten und Pekanov versucht erstmals, den Kampf zu beenden. Hierfür nimmt er Baul in einen Kimura Lock, doch der bislang weitgehend passive Sohn von Beruf schafft es mit einer Kraftanstrengung, Beksultans Schultern auf den Boden zu drücken. Als Donocoff schon bis zwei gezählt hat, muss der Kasache verärgert loslassen, um nicht gepinnt zu werden. Sein Amüsement wandelt sich mehr und mehr in schlechte Laune. Umso schlimmer wird es, als er den aufstehenden Baul mit einem Discus Elbow erwischen will, doch dieser darunter wegtaucht, in die Seile springt und Pekanov mit einem schnellen Springboard Crossbody abräumt. Die Uhr steht bei vier Minuten. Beide sind wieder auf den Beinen und Pekanov wird nicht nervös, aber hektisch. Er packt sich Baul zu einem weiteren German, Clemens hält sich am Top Rope fest, um dem Move zu entgehen.



Clemens Baul vs. Beksultan Pekanov (3)

Beksultan muss den Ansatz lösen, um die Umklammerung Bauls mit den Seilen zu lösen. Weitere Sekunden verstreichen. Wieder der Ansatz zum German, doch diesmal schlägt Clemens mit dem Ellenbogen aus und trifft den Kasachen auf der Nase. Dieser muss wieder ablassen. Dann verliert er endgültig die Geduld mit Baul, tritt diesem ansatzlos ans Knie, so dass der Saarländer zusammensackt. Er packt beide Arme Bauls wie zum Einsatz einer Tigerbomb, doch offensichtlich hat Pekanov eher vor, seinen Gegner in einen Submission-Move zu zwingen. Doch Baul wehrt sich heftig, also hebt der Kasache ihn doch aus. Die Uhr ist gefährlich nahe am Limit. Pekanov wuchtet Clemens durch die Luft, dieser wackelt mit den Beinen, macht sich schwer. Und irgendwie verliert Pekanov das Gleichgewicht, beide purzeln zu Boden. Im Gewühl ist es Baul, der plötzlich oben liegt. Er setzt einen Backslide an...und der geht bis 3!



Clemens Baul vs. Beksultan Pekanov (Ende)

Kollektive Fassungslosigkeit: So ist der Ausdruck von den Kommentatoren, Marla Wimmer, der restlichen Ringcrew und Beksultan Pekanov zu deuten. Der Kasache hat es nicht nur nicht geschafft, Baul innerhalb von fünf Minuten besiegen – nein, er hat sogar *verloren*. Zehn Sekunden vor dem Time Limit. Die Überheblichkeit hat zum Fiasko geführt. Ungläubig sitzt Pekanov auf den Knien und weiß nicht, ob er lachen oder einfach nur vor sich hinstarren soll. Erst als die Musik Clemens Bauls gespielt wird, wacht er aus der Starre aus. Er schüttelt immer wieder mit dem Kopf. Lacht ungläubig. Baul selbst kriegt es auch erst durch seine Musik mit. Dann reißt er die Arme hoch und brüllt so laut, dass Donocoff vor Schreck zusammenzuckt. Der Sohn von Beruf trommelt sich auf die Brust, ein 78-Kilo-Mann wird zu einem Gorilla. Er springt aufs Top Rope und feiert, es fehlt nur noch Champagner.

Matchdauer: 5 Minuten

Userstimme von *RocketRider92*:

Stimmungsvolles Appetithäppchen, das es trotz der kurzen Matchzeit schafft, eine Geschichte zu erzählen und beiden Wrestlern hilft, sich weiter als Charaktere zu etablieren.

(Wertung: 2,25 von 5 Sternen)

In der Halle

Bei Pekanov scheint irgendetwas durchzubrennen. Auf einmal ist Feuer in ihm. Er blickt auf Baul, der mit hochgerissenen Armen auf dem Top Rope steht und feiert. Beksultan springt auf und klettert Baul hinterher. Bevor dieser weiß, wie ihm geschieht, hat der Kasache die Hüften seines Gegners umgriffen. Aus dieser Position verpasst er Baul einen German Superplex, nach dem Einschlag aus luftiger Höhe bleibt der Sohn von Beruf regungslos auf der Matte liegen. Beksultan macht sich daran, als schlechter Verlierer weiter auf Clemens loszugehen, nimmt ihn in einen Kimura Lock, bei dem es aussieht, als würde er jederzeit den Arm seines Opfers brechen. Hinter dem Vorhang stürmt eine bekannte goldene Mähne hervor: Güldenherz rennt zum Ring, um Baul zu retten. Einige Augenblicke später tritt Nero als stummer Beobachter hinzu, bleibt aber auf der Rampe stehen und macht keine Anstalten, hier mitzumischen.

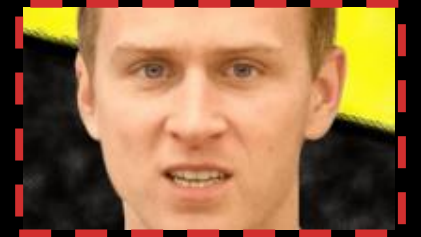


In der Halle (Fortführung)

Beksultan Pekanov sieht Güldenherz herankommen, lässt von Baul ab und erwartet seinen No. 1-Contender. Ein wüster Fight entsteht, bei dem niemand die Oberhand hat. Clemens Baul kriecht unterdessen aus dem Ring und bleibt draußen vor der Absperrung still liegen.

Dann richten sich die Blicke der drei Männer ringside, und auch der von Nero auf der Rampe, Richtung Vorhang: Denn dort ertönt die Stimme Giovanni Domizzis. Der Talent Manager fordert eindringlich, dass die Prügelei sofort eingestellt wird. Dann wendet er sich an Beksultan

Pekanov: *„Sieht aus als sei das Wrestling, das du so gern verspottest, dir heute mit all seinen Finessen auf den Kopf gefallen, Beksultan. Ein schlechter Verlierer zu sein macht aus einer Niederlage keinen Sieg. Dein Wunsch nach einem 3-Way-Elimination wird daher nicht erfüllt. Doch ich muss zugeben, ich habe dieses Szenario in dieser Form absolut nicht...“*



In der Halle (Fortführung)

„...erwartet. Wir hatten zwei Abmachungen: Für den Fall eines Draws und für den Fall deines Sieges. Aber nun hat mein...geschätzter Assistent etwas vollbracht, das ich so nicht erwartet habe. Und du erkennst es nicht an. Wieso also Clemens nicht belohnen und dich dafür bestrafen? Also habe ich eine Entscheidung getroffen, Beksultan. Sieh dich um.“ Der noch immer aufgebrachte Kasache macht genau das. Er sieht Güldenherz, ihm noch immer gegenüberstehend und jederzeit bereit, den Brawl wieder aufzunehmen. Er sieht Aldo Nero auf der Rampe mit einem Blick, der nicht zu deuten ist. Und er sieht Baul draußen, der alles für die Firma gegeben hat. Dann fährt Giovanni Domizzi fort: *„Was du siehst, sind drei Männer und deine DREI No. 1-Contender. Du wolltest ein 3-Way-Elimination-Match und du bekommst ein 4-Way: Beksultan, du verteidigst gegen Aldo Nero, Güldenherz und gegen...Clemens Baul!“*



Backstage

„Sieh an, das neueste Mitglied von Nafes Crew. Hätte nicht gedacht, dass du so sinkst, Iokepa. Aber nach den Niederlagen gegen mich gab es wohl keinen Strohhalm, an den du dich noch klammern kannst“. Mit diesen Worten begrüßt der gewohnt charmante BARBAROSSA Iokepa im Backstagebereich. Hinter BARBAROSSA bauen sich Yu Ye-Chan und Jung Ji-Hoon auf, sofern man bei ihrer schmalen Statur von aufbauen sprechen kann. Der Hawaiianer blickt BARBAROSSA an und bestreitet, etwas mit Shelly Nafe zu tun zu haben. Er glaubt an sich selbst und braucht keine Hilfe von außen. BARBAROSSA lacht auf: *„Genau das würde jeder sagen, der mit einer Gruppierung im Bunde ist. Ich glaube dir nicht. Eine Warnung: Versuch nicht, gegen mich krumme Dinge zu drehen. Falls du überhaupt ins Finale kommst. Aber jeder falsche Schritt mit Nafe an deiner Seite...wird dir nicht sehr gut bekommen.“*



Backstage

Gerade wurde noch von ihnen gesprochen, nun treten Shelly Nafe und ihre neuen Verbündeten Iray Burch und Mickey Wood selbst auf. Kaum dass sie vom Parkplatz her den Backstagebereich betreten, werden sie von Raphael Hoffmann überfallartig gestellt. Der Interviewer will natürlich das große Geheimnis gelöst sehen: Wer ist das fehlende Mitglied des Stables? Iray Burch bleibt stehen, schiebt seinen massigen Körper näher an Hoffmann und blickt den Interviewer aus bohrend starren Augen an. Hoffmann muss schlucken und macht einen Schritt zurück. Mit einer Geste winkt Burch weiter und der Hinterwäldler schließt sich seinem Partner und seiner Managerin wieder an. Doch Hoffmann will nicht aufgeben: Er nimmt wieder Verfolgung auf, um eine weitere Frage zu stellen. Sehen wir die Auflösung heute oder erst bei BattleCry? Diesmal dreht sich keiner der drei Angesprochenen um.



Match

SKIRMISH



gegen



Kampfbilanz (Team) 2/0/2

Kampfbilanz (Team): 1/0/1

Ringrichter: Hector Flores

Toby Jinger & Cecilio Balboa vs. ChromeStyle (Kurzfazit)

Unter den Augen Braden Heros, der seinem Team von der Rampe aus zujubelt, geht die Erfolgsserie der Partyboys weiter: Wieder einmal wächst das zuvor chronisch erfolglose Teams über sich hinaus. Cecilio Balboa fährt den erfolgreichen Pin ein, indem er Clint Paddock nach einem Reverse Chokeslam covert.



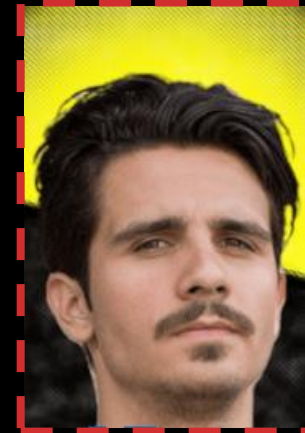
Neuer Finishing-Move von Balboa und weiter Hero-Swag draußen.
Geht in Ordnung. ChromeStyle müssen sich im Ring noch auf Hochglanz polieren wie ihre Felgen, denn bislang ist das ziemlich aussagelos und durchschnittlich, wenn kein Auto mitmacht(LanceCade)

Wertung: 2 von 5 Sternen

Länge: 7 Minuten

Backstage

Raphael Hoffmann wird vom Geräusch lauter Stimmen angelockt wie eine Wespe von Grillfleisch: Als er die Quelle des Tumults erreicht, sieht er die Tag-Team-Champions Henry Phoenix Jr. und Ellis Diehl im Streit mit ihren Herausforderern Bakir & Behzad. Letztere werfen vor allem Henry vor, in der letzten Woche den feigen Angriff auf Behzad verübt zu haben: *„Wir dachten, unser Kampf wird ein Kampf zweier Teams, die Wrestling als Sport ernstnehmen und Fairness und Größe haben. Aber ihr und vor allem du, Henry, habt euch demaskiert. Ihr seid nichts weiter als Teil des gleichen unehrlichen Packs, der das Wrestling dominiert. Kein Wunder, wenn man in der GFCW sozialisiert wurde.“* Die Champions bestreiten weiter, am Angriff beteiligt zu sein. Ellis kündigt an, die wahren Täter zu suchen. Aber als Bakir und Behzad verschwunden sind, fragt er Henry unsicher, ob dieser wirklich unschuldig ist...



In der Halle

Robbin Zick und Terry Deen begrüßen die Zuschauer zur zweiten Ausgabe ihres Barber Shops. Wieder einmal ist der Ring dekoriert, ein Friseurstuhl und ein Spiegel warten darauf, dass jemand darin Platz nimmt. Mit ironischem Unterton moderiert Terry den heutigen Gast an: Den „*angeblichen Engel Elias Eden*“. Der muskulöse Blondschoopf betritt ohne Argwohn im Ausdruck die Halle und begrüßt die Gastgeber im Ring. Er bedankt sich für die Einladung und nimmt auf dem Friseurstuhl Platz. Zicks Angebot eines Haarschnitts lehnt er ab, ist aber damit einverstanden, mit dem patentierter Forever Zicksdeen-Taschenkamm[©] gekämmt zu werden. Währenddessen startet das Duo mit Smalltalk und geht schnell zu den wichtigen Fragen: Beharrt Elias Eden noch immer darauf, ein Engel zu sein? Eden erklärt, ohne Groll oder Ungeduld, dass er immer die Wahrheit sagt. Er sei ein gefallener Engel aus dem Himmel.



In der Halle (Fortführung)

Sein Aufenthalt auf der Erde und bei GTCW wäre Teil einer göttlichen Prüfung. *„Wenn ich eine Reihe von Prüfungen bestehe, so darf ich an Gottes Seite in den Himmel zurückkehren. Mein Sieg gegen Clemens Baul war die erste von vielen weiteren Prüfungen.“*, erklärt er im Brustton der Überzeugung. Robbin Zick und Terry Deen lachen von Eden unbemerkt in dessen Rücken und meinen dann, sie hätten eine Überraschung für Elias: Auf ihr Bitten hin habe Vivien Tolnai ihre alte Tätigkeit als Reporterin aufgenommen und Recherchen über Elias Eden angestellt. Nun rutscht der Blondschoopf, vielleicht mit einer Andeutung von Nervosität, im Stuhl hin und her. Vivien Tolnai kommt mit einem Notizblock zum Ring. *„Hallo Vivien. Leider ist kein Stuhl frei für dich, um deine Frisur, wenn man sie so nennen möchte, in Form zu bringen. Aber bitte teile mit uns, was du herausgefunden hast.“*, meint Zick.



In der Halle (Fortführung)

Vivien Tolnai meint, die Recherche sei wenig ertragreich gewesen, doch einige zentrale Pfeiler von Elias' Lebensweg wären deutlich geworden. Vor einigen Monaten ist ein Mann im Einwohnermeldeamt in Sacramento aufgetaucht. Er sei, so die protokolliert vorliegende Aussage, eines Morgens in einem Hostel aufgewacht und könne sich an nichts erinnern. Nicht wer er ist, noch wo er herkomme. Alles, was dieser Mann bei sich hatte, war ein Brief, in dem stand, er wäre ein gefallener Engel, der nur durch Prüfungen zurück in den Himmel dürfe und es sei seine Bestimmung, Prof-Wrestler zu werden. Zudem stand auf dem Brief sein angeblicher Name: Elias Eden. *„Die Behörden haben Background-Checks veranlasst. Aber man fand keinerlei Spuren, die Rückschlüsse auf die Identität des Mannes zulassen. Da er trotz der Amnestie keine Gefahr für sich ohne andere darstellte, ließ man ihn gehen.“*



In der Halle (Fortführung)

Forever Zicksdeen fragen Elias, ob er sich dazu äußern will und dieser meint nur, alles stimme so, wie von Vivien erzählt. Aber er würde nicht nur aufgrund dieses Briefes wissen, dass er ein Engel sei, sondern er spüre es tief in sich drin.

Robbin Zick und Terry Deen diskutieren miteinander, dass die Geschichte Edens eher nach einer durchzechten Nacht klingt: *„Du hast volltrunken einen absurden Brief geschrieben und dir so den Kopf weggefickt, dass du dich am nächsten Tag nicht mehr dran erinnern konntest. Statt eines Background-Checks hätte man einen Drogentest mit dir machen sollen.“* Elias will etwas entgegnen, doch Zick meint, sie hätten einen weiteren Experten gebeten, sich die Geschichte des angeblichen Engels anzusehen. Dieser Mann habe Erfahrung mit falschen Identitäten: *„Hier ist Tommy Qurashi.“*



In der Halle (Fortführung)

Der einstige Urban Cowboy marschiert die Rampe herunter und betritt den Barber Shop. Forever Zicksdeen wollen wissen, ob Tommy es für möglich hält, dass man vortäuscht, ein Engel zu sein. Qurashi hat daran keine Zweifel: Im Wrestling-Business komme es darauf an, irgendetwas Besonderes darzustellen. Man kann auf verzweifelte, absurde Ideen kommen, um das sicherzustellen: *„Schaut Elias an. Er sieht so aus, wie wir uns wie einen Engel vorstellen würden, der in den Wrestlingring steigt. Die blonden Haare, engelsgleich und lang. Die großen Muskeln. Das makellose Äußere. Ich habe keine Zweifel daran, dass man genau so einen Schauspieler casten würde wie ihn, wenn man nach einem Darsteller für so eine Persönlichkeit sucht. Noch dazu der Name. Elias Eden? Der biblische Prophet Elias und der Garten Eden. Wenn ihr mich fragt, klingt es nach einer Rolle, die jemand für ihn geschrieben hat.“*



In der Halle (Fortführung)

Tommy Qurashi fügt hinzu, er weiß nicht, ob Elias etwas aus Arglist vorspielt oder ob er durch einen Vorfall vielleicht wirklich daran glaubt, ein Engel zu sein, weil er nicht mehr zwischen Rolle und Realität trennen kann. Elias Eden will etwas entgegenen, doch Robbin Zick schneidet ihm das Wort ab: „*Gib' es zu, Hochstapler. Deine Geschichte ist absurd, von vorne bis hinten erlogen und erschwindelt.*“ Elias Eden, noch immer freundlich, doch langsam etwas aufgebracht, bestreitet jeden Betrug. Forever's Zicksdeen sollen tief in ihr Herz reinhören und sie würden merken, dass er die Wahrheit sagt. Vielleicht sollten sie gemeinsam beten. Doch Deen meint, er habe eine bessere Idee. Blitzschnell zieht er seinen Gürtel aus der Hose und legt ihn um Elias, um diesen auf den Friseurstuhl zu fesseln. Dann zieht er eine Schere hervor: „*Wir schauen uns lieber im Labor an, was die DNA eines angeblichen Engels sagt.*“



In der Halle (Fortführung)

Elias Eden windet sich, er will sich nicht von seiner Mähne trennen. Doch der feste Gürtel hält dem Druck seiner großen Muskeln stand. Für den Rest sorgt Robbin Zick, der Elias festhält. Vivien Tolnai blickt unsicher hin und her: Was hier geschieht, findet sie nicht richtig.

Deen setzt die Schere an und schneidet eine große Strähne aus den Haaren. Wie eine Trophäe hält er sie in die Luft. Doch er will mehr: Er bindet Edens sämtliche Haare zu einem Pferdeschwanz und ist davor, gute zwanzig Zentimeter abzuschneiden. Grad kommt die Schere gefährlich nahe, Elias Eden windet sich und schreit, da wird Deen plötzlich weggerissen: Tommy Qurashi verpasst dem Gastgeber einen Suplex. Für den heranstürmenden Robbin Zick hat er einen Superkick übrig. Dann befreit er Elias Eden, der ihn dankbar anlächelt und gemeinsam laufen sie davon, bevor Zicksdeen sie festhalten können.



Backstage

Liam Spencer glaubt mal wieder seinen Augen nicht: Denn gerade als er mit einer Flasche Wasser vom Catering zurück in Richtung seiner Kabine geht, sieht er die blondbeschopte Gestalt Renegades vor der Tür stehen. Der Schweizer klopft abwechselnd mit schweren Faustschlägen an die Tür und macht Liegestützen an der Wand. Dabei grunzt und stöhnt er, offenbar ist er schon so lange in die Übungen versunken, dass er richtig außer Atem ist.

„*Suchst du mich?*“, fragt Spencer mit lakonischem Unterton. Renegade wirbelt herum und das Gesicht des Verrückten hellt sich auf. Er breitet die Arme aus, um Spencer in selbige zu schließen, doch Buzzkill bleibt mit Sicherheitsabstand stehen. Als Renegade ihn deswegen fragend anblickt, meint der Engländer schulterzuckend: „*Nichts Persönliches, aber ich kann drauf verzichten, mit Konfetti überschüttet zu werden.*“



Backstage (Fortführung)

Renegade stößt sich nach einem letzten Liegestütz von der Wand ab, zieht laut hörbar die Luft ein und sucht in seinem schwer zu durchdringenden Gedankendickicht nach Worten, die irgendwie Sinn machen: *„Hab’ heute keins dabei, Mann. Bin wegen was gekommen. Wollte dir was sagen.“* Er blickt in Buzzkills Richtung und erwartet wohl eine Antwort, doch als Liam ihm diese verwehrt, fährt er von alleine fort: *„Wollte noch einmal vor dem Match mit dir sprechen. Mann, ich weiß, manchmal geh’ ich dir auf die Nerven. Aber ich glaub’ halt, es ist gut, wenn du dich MANCHMAL. PUSHT. MANN.“* Er spannt seine Muskeln an und gibt ein gurgelndes Geräusch von sich. *„Deswegen suche ich noch immer nach dem wahren Buzzkill in dir. Aber...aber ich verstehe auch, wenn du einfach so bist, wie du bist, Mann. Denn eigentlich bist du voll der gute Typ, Liam. Ich wollte einfach eine einzige letzte Sache sagen.“*



Backstage (Fortführung)

Der Schweizer nickt, wohl um sich selbst zu bestätigen und dann wird der sonst so zappelige Habitus ausnahmsweise ruhig und sucht den Blick Buzzkills: *„Wenn du willst, bleib einfach, wie du bist. So oder so: Is'ne Ehre, heute gegen dich anzutreten, Mann“*. Als ausgesprochen ist, was gesagt werden musste, steht er Buzzkill einfach gegenüber als wisse er selbst nicht, worauf er eigentlich noch wartet. Spencer, durch die Kamera von hinten zu sehen, steht auch nur regungslos da. Dann nickt er Renegade zu und sagt: *„Okay“*. Er macht Anstalten, ohne weitere Worte an Renegade zurück in die Kabine zu gehen. Er hat den Türgriff in der Hand, die Tür bereits halb geöffnet. Nun jedoch bleibt Buzzkill noch einmal stehen. Er sucht seinerseits den Blick Renegades und sagt, was ihm sichtlich schwerfällt: *„Du bist auch ein guter Typ, David. Das meine ich ernst. Möge der Bessere gewinnen.“*



Match

SKIRMISH



Kampfbilanz (Singles) 3/0/3

gegen



Kampfbilanz (Singles): 2/1/3

Ringrichter: Max McManus

Calif Wilson vs. Jerome Bieler

Der Moment der Entscheidung, Part Eins: Calif Wilson und Jerome Bieler stehen sich ein weiteres Mal gegenüber. Einst gewann Bieler in Califs Debütmatch überraschend gegen den hochgehandelten Neuling, dann revanchierte sich der Amerikaner bei Skirmish #8 mit einem klaren Sieg. Nun geht es um alles. Offenes Visier, Halbfinale oder raus. Das sind die zwei Alternativen, es gibt keinen doppelten Boden, keinen Trostpreis für den Verlierer.

Der Kampf beginnt, wohl angesichts der Bedeutungsschwere des Matches, langsamer und kontrollierter als die zwei ersten Begegnungen. Aus einer Lock-Up-Phase erwächst eine langsame Temposteigerung, das Highflying Jerome Bielers trifft auf den variablen Stil Wilsons, der den heranfliegenden Offenbacher immer mit harten Kicks abzufangen versucht. Als ihm das einmal besonders gut gelingt, ist der erste...



Calif Wilson vs. Jerome Bieler (2)

...Wirkungstreffer gesetzt. Bieler muss schwer durchatmen. Doch mit seinen schnellen Kontern kommt der Offenbacher zurück in den Kampf. Wir sehen eine abwechslungsreiche Mittelphase. Im Verlauf des Kampfes greift Jerome Bieler zu unfairen Mitteln und nutzt jede Gelegenheit, um sich einen Vorteil zu verschaffen. Doch Calif Wilson, ein wahrer Ausdruck von Widerstandsfähigkeit und Mut, weicht nicht zurück. Er hält dem Angriff stand und schöpft Kraft aus der Unterstützung seiner Fans. Als der Kampf seinen Höhepunkt erreicht, schwankt das Pendel hin und her, wobei sich jeder Wrestler weigert, zu unterliegen. Jerome Bieler erklimmt das Ringseil für ein letztes Manöver, in der Hoffnung, die heldenhafte Reise von Calif zu beenden. Doch Calif Wilson spürt den richtigen Moment, sammelt all seine Entschlossenheit. Er erhebt sich und erklimmt ebenfalls das oberste Seil.



Calif Wilson vs. Jerome Bieler (3)

Bieler sieht Wilson entgegenkommen, doch kann nicht rechtzeitig abspringen. Nun stehen beide Wrestler in den Seilen, beharken sich auf dem Toprope mit Punches. Jeder will den anderen runterschmeißen. Ein Ansatz zu einem Superplex Califs geht genauso wenig durch wie der Versuch Jeromes, mit einem Magentritt seinen Feind so aus dem Gleichgewicht zu bringen, dass dieser herunterfällt. Wir sehen einen Schlagabtausch, beide Wrestler landen ihre Treffer und mit jedem von ihnen wird das Gleichgewicht schwerer zu bewahren. Es sieht gerade aus als müsse Calif abreißen lassen, da ergreift er die Flucht nach vorne und verlagert sein Gewicht. Bieler rutscht ab und Wilson verpasst ihm einen Back Body Drop, mit dem der Offenbacher vom Top Rope nach unten segelt. Oben dreht sich Wilson behände auf dem Seil, nimmt kurz Maß und springt dann mit dem Coup de Grace zum Sieg ins Turnier!



Calif Wilson vs. Jerome Bieler (Ende)

Das Durchhalten hat sich gelohnt: Trotz schwerem Start mit zwei Niederlagen hat sich Calif Wilson am Ende doch für das Turnier um den GTCW-Titel qualifiziert. Er kniet auf der Matte neben dem geschlagenen Jerome Bieler und reißt die Arme in die Luft. Erleichterung, noch mehr als Vorfreude, zeichnet sich auf seinem Gesicht ab.

Langsam stemmt er sich auf, lässt seine Hand von Max McManus zum Zeichen des Sieges emporheben und blickt in Richtung der Zuschauer: Die Dortmunder Halle steht größtenteils hinter ihm und war ein wesentlicher Teil seiner Redemption-Story, die nun morgen bei BattleCry ihren großen Höhepunkt finden kann.

Matchdauer: 11 Minuten

Userstimme von *al-Nassr-Hool*:

Gutes Qualifikationsmatch, welches zum Glück ein faires Ende hat. Diesmal im Finish ausgeglichener als die zweite Auflage dieser Paarung und deswegen vielleicht noch ein Stückchen besser. Ich freue mich auf Wilson im Turnier und glaube, mit seinem Stil kann er bei BattleCry für einen oder zwei gute Kämpfe sorgen.

(Wertung: 3,25 von 5 Sternen)

In der Halle

Während Jerome Bieler geschlagen Richtung Backstagebereich tritt, nimmt Calif Wilson ein Mikrofon von Marla Wimmer entgegen. Er positioniert sich in der Mitte des Ringes: *„Wenn jemand im letzten Moment auf einen fahrenden Zug aufspringt, kann das aus zwei Perspektiven betrachtet werden: Die einen sagen, man war zu spät. Die Anderen jedoch erkennen, dass dies eine viel größere Leistung ist, als normal einzusteigen. Wir reden in diesem Turnier so viel darüber, wie es ist, an sich selbst zu glauben. Doch Iokepa und andere können reden, was sie wollen: Niemand von ihnen war so sehr unter Druck wie ich. Sie haben nicht den Kopf knapp vor dem Untergang über Wasser halten müssen. Ich habe WIRKLICH an mich geglaubt, ohne es ständig jedem auf die Nase zu binden. Ich habe es einfach gemacht. Gewonnen wird am Schluss und Calif Wilson ist spät dran, aber nicht zu spät zur Party.“*



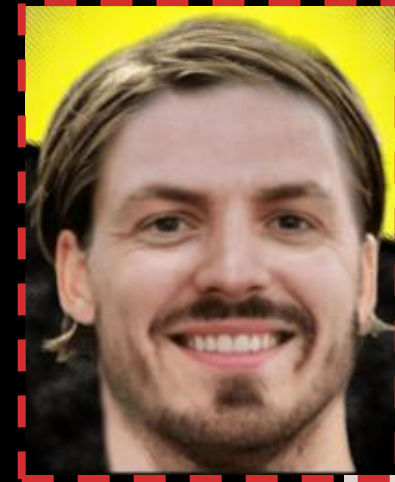
Backstage

Fabry und Ribashvili blicken sich feindselig an: Ist das ein Streich oder warum wurden sie gleichzeitig zum Catering gerufen? Doch statt den befürchteten Tindall Swindlers ist es Nazmi Sayan, der auf sie zutritt. Aleqsi und Karol staunen nicht schlecht als er im Look eines Ringrichters samt gestreiftem Shirt vor ihnen steht. „*Ist es das, was ich denke?*“, fragt Fabry. Sayan nickt zur Bestätigung. Er erinnert die zwei daran, dass er sich nicht über die Ansetzung ihres Kampfes bei BattleCry freut, aber er wird zumindest dafür sorgen, dass alles in rechten Bahnen bleibt. Heute möchte er die Zwei deswegen daran erinnern, den Respekt und die Fairness zu bewahren. Schnippisch merkt Fabry an, er brauche für Aleqsi ohnehin keine Tricks. Der Georgier hingegen meint vielsagend, dass eine solche Rolle im schlimmsten Fall eine Entscheidung über Loyalität verlangt und geht davon. Nazmi blickt ihm nachdenklich hinterher.



Backstage

Braden Hero sieht nervös aus, denn man hat ihn zu Domizzis Büro bestellt. Toby Jinger, neben ihm stehend, meint zu Hero, er brauche keine Angst haben, denn Heros sei „*die Wiese, auf der angehende Superstars grasen*“ und Domizzi könne nichts sagen außer Lob. Bevor Hero darauf antworten kann, wird er zu Domizzi ins Büro gerufen. Alleine. Er verabschiedet sich von Jinger und tritt unruhigen Schrittes ein. Im Inneren bittet Giovanni Braden, sich zu setzen. Hero muss schlucken. Doch Domizzi schenkt ihm ein Lächeln: „*Ich weiß nicht wie genau, aber du scheinst einen guten Job zu machen.*“ Domizzi führt aus, er hatte in Balboa und Jinger schon Wackelkandidaten gesehen, doch im Moment geht es für das Team nur aufwärts: „*Offenbar bist du ziemlich wichtig, Braden. Weiter so.*“ Wichtig: Das Lob verfängt sich in Heros Gedanken wie ein Singvogel im Netz. Er, Braden Hero, ist **wichtig**.



Backstage

Noch als der Unbekannte Braden Hero auf dem Gang begegnet, flüstert der ehemalige GFCWler immer wieder das Wort „wichtig“ und bemerkt den Fremden gar nicht. Der Fremde scheint sich daran nicht zu stören und läuft pfeifend auf das Büro Giovanni Domizzis zu. Die Ausstrahlung des Unbekannten hat etwas Beruhigendes und Unangenehmes zugleich: Er wirkt wie eine jener fragwürdigen Gestalten, die dich mit sanfter Stimme fragen, wie es so geht, und es *völlig ernst meinen*. Er klopft an Domizzis Tür und tritt ein, ohne auf Einlass zu warten.

Im Inneren hebt Giovanni überrascht eine Augenbraue und meint: „*Bitte was?*“ Der Unbekannte schreitet lässig umher und blickt auf Domizzis Grünpflanze. Mit spitzen Fingern streicht er über die in der letzten Woche von ROZ angezischten Blätter und fängt wieder an zu pfeifen, wobei Domizzi ihn ob dieser Unverfrorenheit fassungslos anstarrt.



Backstage (Fortführung)

Nach kurzem Überlegen wendet er sich an den Italiener, seine Stimme ist ein melodischer Singsang und in seiner offen zur Schau gestellten Gutmütigkeit unerträglich: *„Eine Grünstilbe. Warum ausgerechnet diese Pflanze? Schon mal darüber nachgedacht, ob die längliche Form der Blätter für Sie aufgrund der phallischen Symbolik so attraktiv ist? Führen Sie eine gesunde Beziehung? Oder nein, wir sollten besser vertrauter miteinander reden, Giovanni. Wie läuft's im Bett, wenn ich das so offen fragen darf?“* Domizzi ist sprachlos. Er ist so verdattert, dass er nicht einmal daran denkt, wütend zu werden. Verlegen deutet er auf die Stuhlgruppe und bittet den Unbekannten, sich zu setzen. Dieser winkt ab, wirkt aber interessiert an den Stühlen: *„Spannende Form, abgerundet. Ist die Wahl dieser weichen Formsprache ein Hilfeschrei, um nicht emotional zu verhärten? Wie ist dein Zugang zu dir selbst?“*



Backstage (Fortführung)

Domizzi schüttelt die Worte ab, mit denen der Unbekannte ihn in dieses Gespräch lullen will. Misstrauisch blickt er den Fremden an, der gerade mit dem Finger über Domizzis Maus am Computer streicht und leise in sich hineinlacht. Dann pfeift er wieder. Der Typ trägt ein gelbes Shirt, eine braune Haremhose aus einem weich fließenden Stoff und ist barfuß. Sofort sortiert Giovanni ihn ganz tief in eine Kategorie ein, für die er keinen Namen findet, der ohne Beleidigung auskommt. Domizzi fragt seinen unerwünschten Gast, was der Grund dieses Besuchs ist. Dieser hört zu pfeifen auf und wendet sich Giovanni zu: *„Entschuldigung? Habe ich das etwa nicht gesagt? Weißt du, Giovanni, ich habe gerade über deinen Vater nachgedacht, da war ich wohl abgelenkt. Ich bin im Namen des Decomposing Dukes hier, der Prinz der Dunkelheit persönlich hat mich geschickt.“* Domizzi versteht nur Bahnhof. Weshalb ist er hier?



Backstage (Fortführung)

„Der Eccentric Ghoul hat mich beauftragt. ROZ meine ich, natürlich.“

Domizzi seufzt. Wie schön wäre der Tag gewesen, wenn er sich nicht um dieses Problem auch noch hätte kümmern müssen. Er blickt seinen Besucher an und fragt, in welchem Zusammenhang er mit ROZ steht.

Der Blonde pfeift eine kurze Melodie, dann setzt er wieder an: *„Du selbst, mein Lieber, hast den Revengeful Rogue gebeten, sich um seine geistige Gesundheit zu kümmern. Hier bin ich.“* Domizzi glaubt zu verstehen. Nach einem skeptischen Blick von oben bis unten fragt er den Eindringling, ob er eine Art Psychologe sei. Der Mann denkt nach und singsangt seine Antwort: *„Bin ich das? Bin ich Psychologe? Vielleicht ja, vielleicht bin ich das. Man könnte das so sagen. Aber zu sagen, ROZ sei in psychologischer Behandlung könnte andeuten, er habe irgendwelche Probleme und das ist keineswegs der Fall. Er ist einfach...“*



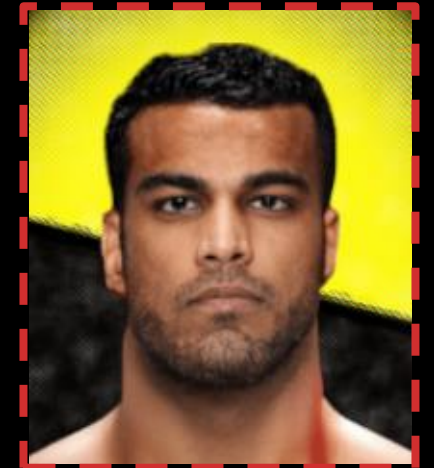
Backstage (Fortführung)

„...nur in der herausfordernden Phase, von den Toten auferstanden zu sein. Ich bin eher so etwas wie ein...spiritueller Begleiter. Sollte man das Psychologe nennen? Ich denke nicht. Ich identifiziere mich als Anti-Charon.“ Als Anti-Was, fragt Domizzi dazwischen. „Als Anti-Charon. Charon, Fährmann der Toten im alten Griechenland. Er schiffte die Seelen über den Styx von der Welt der Lebenden in die ewige Unterwelt. Ich bin das Gegenteil: Ich berate Geister und Tote dabei, in die Welt des Lebens zurückzukehren. In dieser Funktion vertrete ich fortan den Soulless Son, ROZ. Ich biete der uralten Seele im neuen Körper die Stabilität, um den Beruf als Wrestler wieder aufzunehmen.“ Er tritt auf Domizzi zu, schüttelt dessen Hand, flüstert sanft ins Ohr: „Und ich denke, wir sollten über deinen Vater sprechen. Ich spüre das. Sag Bescheid, wenn du so weit bist. Der Dreamweaver ist für dich da.“



Backstage

Tommy Qurashi packt backstage seine Sachen zusammen und ist bereit für den Heimweg. Da klopft es an seiner Kabine und Elias Eden tritt ein. Der Blonde lächelt Qurashi zu und meint, Tommy sei ein guter Kerl, fast wie ein Engel. Er habe geglaubt, er sei ein Schwindler und trotzdem habe er ihm geholfen. *„Ich glaube immer noch, dass du ein Spinner bist. Aber das macht dich nicht zu Freiwild. Soll doch jeder so spinnen, wie er will. Ich hab lediglich getan, was richtig war in der Situation“*, entgegnet Qurashi. Eden dankt Tommy noch einmal und meint, wenn er sich in irgendeiner Form revanchieren könnte, würde er es gerne tun. Das gehöre auch zu seinen Prüfungen auf Erden, die Gott ihm auferlegt hat. Qurashi lacht auf und meint sarkastisch: *„Wenn du eine harte Prüfung willst, dann versuch Rae zu überreden, dass sie wieder mit mir spricht. Sie ist etwas außerhalb der Norm. Genau wie du. Vielleicht hört sie auf dich.“*



In der Halle

Es ist so weit: Der letzte Teilnehmer für das Turnier bei der morgigen Großveranstaltung wird gesucht. Nachdem sie sich backstage noch einmal gegenseitig Respekt bekundet haben, zählen jetzt keine Worte mehr, keine Freundschaften: Renegade oder Buzzkill. Es kann nur Einen geben. Der Schweizer stürmt gewohnt euphorisch zum Ring, slidet auf die Matte und rüttelt wild an den Seilen. Die Dortmunder Zuschauerschaft bejubelt diese Zurschaustellung wilder, animalischer Energie. Dann wendet Renegade seinen Blick in Richtung des Vorhangs. Dort ertönt die Musik Liam Spencers. Buzzkill schleicht mit nachdenklicher Miene zum Squared Circle. Immer wieder blickter zwischen Renegade und dem Boden hin und her. Ziggy Harms erinnert an das schwache Match Spencers gegen Calif Wilson und Henkel sieht darin die Erklärung für Buzzkills euphorielosen Auftritt.



In der Halle (Fortführung)

Schritt für Schritt, auffallend langsam, betritt der Mann aus Blackburn über die Ringtreppe das Squared Circle. Im Inneren wartet, mental voll hochgepusht, Renegade. Der Schweizer bietet Spencer einen Fistbump an, den dieser zuerst ignoriert, dann aber nach einigem Zögern doch annimmt. Renegade freut sich tierisch über diese Respektbekundung direkt vor dem Fight.

Susie Donocoff tritt zu den Athleten in den Ring, bittet sie in die jeweilige Ringecke und ist im Begriff, das Zeichen zum Läuten der Glocke nach draußen zu geben. Buzzkill aber hebt die Hand und bittet die Ringrichterin, noch etwas zu warten. Fragend blickt Susie Liam an, auch Renegade wirkt überrascht. Spencer verlässt seine Ringecke und schleicht auf die Ringseile zu. Es sieht zuerst so aus als wolle er den Ring wieder verlassen, dann aber lässt er sich ein Mikrofon geben.



In der Halle (Fortführung)

„Ich bin nicht der Mann großer Worte und säße ich dort im Publikum, würde ich jetzt voll abgefickt sein, dass jemand redet, anstatt zu kämpfen.“, setzt der Engländer an. „Aber weil dies hier...ein besonderer Moment ist, bitte ich um etwas Geduld. Danke. Danke auch an dich, Renegade. Bevor es losgeht, möchte ich noch etwas sagen. Am 19. Mai 2023 war ich dort hinten...“ Er deutet in Richtung Backstage. „...und hab mich gefragt, was das hier alles wird. Es war Proof of Concept. Eine neue Liga und ein Neubeginn für mich. Bei GFCW habe ich absolute Scheiße abgeliefert und jetzt wollte ich alles besser machen. Ich hab geglaubt, ich hab euch allen hier was voraus und mähe mich durch die Liga, um bald wieder ins Main Roster aufzusteigen. Und dann habe ich, mal wieder, verloren. Gegen dich, Renegade.“ Der Schweizer blickt entschuldigend drein, doch Liam macht ihm klar, dass er darauf nicht hinauswill.



In der Halle (Fortführung)

„Es hätte eine Niederlage unter vielen sein können. Aber du hast einfach nicht losgelassen. **Mich** nicht losgelassen. Du hättest mich liegenlassen können und dich auf die Proving Grounds konzentrieren, dann wärest du morgen sicher im Turnier gesetzt. Aber dein verrücktes Hirn hatte andere Pläne. Plötzlich hast du dich...naja, fast um mich gekümmert. Du wolltest mein Freund sein. In einem Business, dass von Natur aus keine Freunde herausbringen kann.“ Den ungewohnt erzähllustigen und emotionalen Auftritt Spencers quittieren die ersten Zuschauer mit Jubelrufen.

Renegade hört aufmerksam zu. „*Ich sag's offen, ich hatte absolut keinen Bock, als du den WAHREN Buzzkill gesucht hast. Was soll das sein, hab' ich mich gefragt, mein ‚wahres‘ Ich. Seit Indy-Tagen war ich immer gleich und bin damit irgendwie durchgekommen. Aber du hast mir wirklich gezeigt...dass ich vielleicht auch anders sein kann.*“



In der Halle (Fortführung)

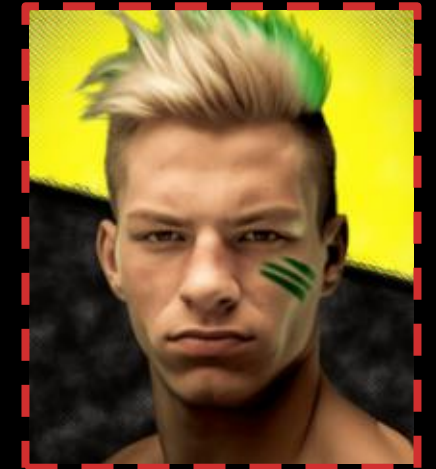
„Ach, fuck, mir fällt es schwer, über so einen Scheiß zu reden. Aber so sehr du mich auch genervt hast – und du kannst wirklich unerträglich sein – es hat auch Spaß gemacht. Ich hab es dir nie gesagt, deswegen...ich hätte wirklich gern die Tag-Team-Titel an deiner Seite gewonnen.“

Kollektiver Jubel im Publikum. Einige Fans stimmen, dirigiert durch Renegade, „Buzzkill“-Chants an. Dieser wendet sich dem Publikum zu, wird von der guten Stimmung aber nicht angesteckt. Nach wie vor sieht er nachdenklich aus, während er gezielt nach jedem Wort sucht, das er seinem Kurzzeit-Partner hinlegen möchte. Dieser wirkt über Buzzkills Geständnis geradezu gerührt. *„Ich mein es völlig ernst, wenn ich sage: Du bist ein guter Kerl, Renegade. Ich mag Niemanden so wirklich, aber unter Niemand bist du oben mit dabei.“* Lachen im Publikum über dieses versteckte Kompliment mit ironischem Unterton.



In der Halle (Fortführung)

„Aber eine Sache tut mir auch leid. In all den Wochen habe ich dir nie den wahren Buzzkill gezeigt, nach dem du gesucht hast. Und warum? Nicht, weil ich es nicht zeigen wollte; ich weiß wirklich nicht, wer oder wie der wahre Buzzkill ist. Vielleicht werde ich es nie herausfinden. Aber durch dich, Renegade, habe ich zum ersten Mal über diese Frage nachgedacht. Und dafür danke ich dir.“ Er setzt das Mikrofon ab und geht langsam wieder in Richtung der Ringseile. Marla Wimmer stellt sich draußen bereits in Position, um es in Empfang zu nehmen, damit der Kampf beginnen kann. Buzzkill jedoch hält inne, zieht das Mikrofon noch einmal aus Marlas Hand zurück und stellt sich zurück in den Ring, wo Renegade und Donocoff ihn abermals fragend anblicken. *„Noch etwas wollte ich sagen: Auch wenn ich nicht den wahren Buzzkill gefunden habe, dann war es gut, dass ich zumindest über diese Frage...“*



In der Halle (Fortführung)

„...nachgedacht habe. Man kann nicht immer gleichbleiben und hoffen, so seinem wahren Ich näherzukommen. Ich habe festgestellt, es ist gut, ab und an über seinen Schatten zu bringen und sich zu verändern. Auch dazu hast **du** mich gebracht, du verrückter Typ.“ Er senkt das Mikrofon und bietet Renegade nun von sich aus einen Handshake an. Da muss der Schweizer nicht lange überlegen. Lachend schlägt er ein. „*Und warum rede ich so scheiße viel, Mann? Es ist nicht meine Art. Aber ich wollte dir wirklich klar machen, dass du ein feiner Typ bist. Und ich mag dich irgendwie. Und deswegen... deswegen tut mir alles leid, was jetzt passiert.*“ Er wirft das Mikrofon aus dem Ring. Der Kampf kann starten. Die Kontrahenten lösen den Handshake. Renegade geht in seine Ringecke und rüttelt an den Ringecken. Buzzkill schleicht in seine. Er sieht aus, als wolle er schreien. Auf stummen Lippen: „*Fuck! Fuck! Fuck!*“



In der Halle (Fortführung)

Es wird laut in der Halle. Nicht jedoch, weil der Kampf startet. Sondern weil in diesem Moment zwei massige Körper über die Ringabspernung springen. Vor dem Ring stehen nehmen die Männer ihre Kapuze ab: Zum Vorschein kommen die ungepflegten Bärte von Iray Burch und Mickey Wood. Burch legt seine massigen Hände auf dem Apron ab. Gierig auf Gewalt, mit wilden Augen, stiert er in den Ring.

Eine dritte Person klettert über die Bande, eleganten Schrittes gesellt sich Shelly Nafe zu ihren Klienten. Jetzt bemerkt Renegade den Auftritt, er wirbelt herum und blickt das Trio feindselig an. Sie nehmen ihm nicht sein Match weg! *Ihnen* nicht das Match weg. Er schaut zu Buzzkill.

Und alles, was er sieht, ist ein geflüstertes „*Sorry.*“

Dann blickt Liam Spencer zu Boden.



In der Halle (Fortführung)

Die Eisenklaue Mickey Woods packt das Bein Renegade und beginnt, den Schweizer aus dem Ring zu ziehen. Vorfreudig stürmt Iray Burch heran. Seine Hand umklammert den Hals des Schweizer als er diesen mit dem Kopf voran gegen die Ringtreppe schickt. Gemeinsam treten Unadjusted auf Renegade ein, ziehen ihn an den Haaren wieder auf die Beine und heben ihn aus, um ihn mit einem doppelten Suplex auf den ungeschützten Hallenboden zu werfen. Während Burch Renegade in einen Würgegriff nimmt und Nafe mit einem Lächeln zur Seite tritt, vertreibt Wood brüllend Ziggy Harms und Miles Henkel von ihren Plätzen. Er reißt die Monitore und die Abdeckung des Kommentatoren-Pults ab und lässt die teure Technik achtlos zu Boden segeln. Als das Werk getan ist, gibt er Burch ein Zeichen. Sie packen Renegade zu zweit am Hals und werfen ihn mit einem Double Chokeslam durchs Pult.



In der Halle (Fortführung)

Im Ring steht Liam Spencer mit vereister Miene. Er lehnt auf den Ringseilen und wendet sich immer wieder vom Geschehen ab. Das Klacken der Absätze Shelly Nafe auf der Ringtreppe ist zu hören als sie zu ihm in den Ring tritt. Sie legt Spencer eine Hand auf die Schulter und lächelt, dieser lässt nur seinen Kopf hängen, blickt immer wieder zu Boden. Er kann es nicht ertragen, zu Renegade zu schauen.

Draußen wird Renegade mit einem weiteren Chokeslam auf die Trümmerteile des Kommentatorenpultes geschickt. Dann packt Wood Renegade am Rücken und wirft ihn zurück in den Ring. Iray Burch fährt unterdessen den Zeitnehmer wie ein wildes Tier an, dass jetzt der richtige Zeitpunkt ist, um die Glocke zu läuten. Unter Buhrufen wird der Kampf gestartet. Renegade liegt zu Füßen des Nafe Effect auf der Ringmatte und rührt sich nicht mehr.



Match

SKIRMISH



Kampfbilanz (Singles) 3/0/1

gegen



Kampfbilanz (Singles): 2/1/0

Ringrichter: Susie Donocoff

Renegade vs. Liam Spencer

Als Renegade durch Fußtritte Irays direkt vor die Füße Spencers gerollt wird, die Glocke läutet, und Wood seinen neuen Verbündeten fragend anblickt, erwacht Liam Spencer aus der Schockstarre. Es ist getan. Es ist zu spät. Die Entscheidung ist gefallen. Sein Blick wendet sich von den geifernden Monstern Unadjusted zur zufriedenen Miene Shelly Nafes. Die Managerin flüstert Buzzkill etwas ins Ohr und nickt ihm dann zu. Buzzkill macht einen Schritt vor und legt sich auf Renegade. Susie Donocoff zögert, aber was bleibt ihr übrig. Die Ringrichter geht zu Buzzkill auf die Matte und beginnt, das Cover zu zählen.

Eins, zwei und drei!

Liam Spencer steht im Halbfinale des Turniers.



Liam Spencer vs. Renegade (Ende)

Die Ringglocke läutet ein zweites Mal und es ist offiziell: Liam Spencer, verbündet mit Shelly Nafe, hat diesen Kampf unter kontroversesten Umständen gewonnen.

Die Kommentatoren, die ohne Pult im Stehen weiterkommentieren, blicken ungläubig auf die Szenerie. Sie können und wollen nicht wahrhaben, auf welche Bilder sie dort schauen. Während das Publikum aus vollen Leibeskräften buht, tritt Iray voran und schiebt Renegade wie unliebsam gewordenen Müll aus dem Ring. Der Schweizer klatscht draußen ungebremst und ungeschützt auf dem Hallenboden auf.

Mickey Wood nimmt Liam Spencer und setzt ihn sich auf die Schultern. Nafe und Burch reißen jubelnd die Arme in die Luft und deuten auf Buzzkill. Und der sitzt ganz oben auf den Schultern und sieht todtraurig aus. Selten hat sich ein Sieg so sehr wie eine Niederlage angefühlt.

Matchdauer: 1 Minute

Entfällt.

Finale BattleCry-Card

GTCW Title-Turnier, Halbfinale 1
Calif Wilson vs. BARBAROSSA

GTCW Title-Turnier, Halbfinale 2
Liam Spencer vs. Iokepa

Hardcore Match
El Hijo de Espada Letal vs. Black Dog

Josh McLaren vs. Alex Henrichs

Darragh Switzenberg vs. Halston Goat

GTCW Tag Team Title
Bakir & Behzad vs. Henry Phoenix Jr. & Ellis Diehl (c)

Guest Referee: Nazmi Sayan
Aleqsi Ribashvili vs. Karol Fabry

Burn the Flag
Ethan Carlyle vs. Sandro Prach

European Title, 4-Way-Match
Clemens Baul vs. Güldenherz vs. Aldo Nero vs. Beksultan Pekanov (c)

GTCW Title
Sieger Halbfinale 1 vs. Sieger Halbfinale 2

